



Gut gelaunt und ganz weit vorn: Das Team „Webelers Crew“ vom Nelly-Pütz-Berufskolleg des Kreises Düren gehörte zu den besten in der Hauptrunde. Volle 50 Punkte erzielten die 16- bis 22-jährigen Berufsschüler. Fotos: Marc Heckert

Netracer auf dem Weg nach oben

Halbzeit bei der **Internetralley von unserer Zeitung und NetAachen**: In der Hauptrunde haben sich 49 Gruppen für das Finale qualifiziert. In einer Woche geht es weiter. Besuch bei einem Team mit Teamwork.

NACHGEFRAGT

VON MARC HECKERT

TANJA WEBELER



Deutschlehrerin

„Was Schüler brauchen“

Warum sind Sie beim Netrace dabei? Und was nehmen Ihre Schüler daraus mit?

Tanja Webeler: Als ich vom Netrace erfahren habe, hat mich der Ehrgeiz gepackt, dass unsere Schule auch mal an die Spitze kommt. Das Netrace ist genau das, was unsere Schüler brauchen. Sie trainieren ihr Leseverständnis und üben den Umgang mit digitalen Medien. Und sie lernen: Nur im Team können wir gewinnen. Diese Themen passen hervorragend in unsere Lehrpläne – ich habe das Netrace wunderbar in meinen Unterricht integrieren können.

Aachen/Düren/Heinsberg. „Diese intensive Recherche war schon etwas Neues für uns“, sagt Sophie Thum. Die Schülerin des Nelly-Pütz-Berufskollegs klingt dabei nicht unzufrieden. Sie und ihre Mitschüler haben auch allen Grund zum Stolz: Ihr Team „Webelers Crew“ ist nicht nur unter den 49 Gruppen, die sich in der Hauptrunde des diesjährigen Netrace für das Finale qualifiziert haben – die Dürener Schüler liegen mit der bestmöglichen Zahl von 50 Punkten sogar in der Spitzengruppe des Feldes.

An den fünf Aufgabenblöcken, die das Netrace-Organisationsteam vom medienpädagogischen Institut Promedia Maassen zusammengestellt hat, hatte „Webelers Crew“ dabei durchaus zu knabbern. „Die Frage mit dem Mitmachmuseum fanden wir zum Beispiel echt schwer“, erinnert sich Celine Malki (den Text der Aufgabe lesen Sie im Infokasten rechts).

Aber am Ende haben es die Berufsschüler für Gesundheit, Erziehung und Soziales aus dem Kurs BG 22 fehlerfrei durch die

Hauptrunde geschafft. Was wohl auch an ihrer Arbeitstechnik lag: „Wir haben fünf Teams gebildet und am Ende die Fragen nochmal gemischt und uns gegenseitig kontrolliert“, erklärt Roxanna Olbrück. Und ihre Mitschülerin Celine Leschitzki findet: „Unser Vorteil ist unsere Zusammenarbeit in den Gruppen. Wir haben uns gegenseitig gut beraten.“

Für „Webelers Crew“ – deren Name sich übrigens auf ihre Lehrerin Tanja Webeler bezieht – und 48 andere Teams geht es in einer Wo-

che in die erste der beiden Finalrunden. Thomas Schwabe, Pressesprecher des Netrace-Sponsors NetAachen, ist beeindruckt vom Ergebnis: „Knapp ein Viertel der weitergekommenen Teams hat die volle Punktzahl erreicht! Das ist toll und lässt auf ein spannendes Finale schließen.“

Was ihn besonders freut: Die verbliebenen Teams kommen aus allen Altersgruppen und sind über die gesamte Region verteilt. „Das zeigt, wie sehr das Netrace überall angenommen wird.“

Testen Sie Ihr Wissen mit einer Netrace-Aufgabe

Fünf Aufgaben müssen die Netrace-Teilnehmer in jeder Runde lösen. Jede besteht aus einem Block von mehreren Einzelfragen – so wie die fünfte Aufgabe der Hauptrunde:

Ein kulturelles Dreierpack mit interaktivem Mitmachmuseum, Design-Museum und besonderem Kino findet man nicht weit von Aachen entfernt in unserem Nachbarland. Wie heißt die Ausstellung im Designmuseum, in der Essensgerichte präsentiert werden, und an welchem

Datum startete sie? Wie lautet der Name der Anführerin einer Gruppe von in einer afrikanischen Wüste lebenden Tieren, über die ein Film in einem Teil des „Dreierpacks“ gezeigt wird? Wie heißt der Workshop des interaktiven Museums, bei dem Schüler ab der siebten Klasse etwas über Raumfahrt lernen können?

Lösungen:
Meet the future, 11.10.2016
Space Proof
Kinky

Die Ergebnisse der Hauptrunde



Schule	Team	Pkt.	Zeit
Netracer	Hugo-Junkers-Realschule, Aachen	50	00:00:24:14
Die Kanufahrer	Berufskolleg für Gestaltung und Technik, Aachen	50	00:00:27:05
Die Agrargrossflaechendesigner	BK EST Geilenkirchen	50	00:00:41:08
GeForce	Realschule Linnich	50	00:01:06:29
brain2	GHS Drimborn, Aachen	50	00:01:28:44
Holz hacker	Bischöfliches St. Ursula Gymnasium Geilenkirchen	50	00:01:39:31
schnitzeljaeger	Käthe-Kollwitz-Schule, Herzogenrath	50	00:02:37:15
MOTIVIANER	Bischöfliche Marienschule / Projekt MOTIVIA	50	00:03:31:48
Spuernasen	Geschwister-Scholl-Gymnasium, Aachen	50	00:06:41:28
webelers crew	Nelly-Pütz-Berufskolleg, Düren	50	03:02:50:12
NetraceWinner	Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung, Aachen	50	03:11:19:34
KiVoLuSiversch	Viktoriaerschule Aachen	50	05:20:49:52
Zitadelle	Gymnasium Zitadelle, Jülich	47	00:01:12:52
bidcansdoenerbude	Inda-Gymnasium, Aachen	46	00:01:10:03
HAL on Earth -	Einhard-Gymnasium, Aachen	46	00:01:10:22
Diesmal mit Tobi		46	00:01:10:28
BKA-2	Berufskolleg Alsdorf	46	00:01:17:13
Team-SGH	Städtisches Gymnasium Herzogenrath	46	00:01:19:40
Stift02	Stiftisches Gymnasium Düren	46	00:01:32:41
RacEF001	Gymnasium am Wirteltor, Düren	46	00:01:32:41
Gruppe H	Couven Gymnasium, Aachen	45	00:08:24:01
Drachen-Bande	Anita-Lichtenstein-Gesamtschule, Geilenkirchen	44	00:00:43:15
Super6	Gustav-Heinemann-Gesamtschule, Alsdorf	44	00:01:07:34
Dr_Stamms_Sklaven	Abendrealsschule Aachen	44	00:01:41:21
Breslauer	Sekundarschule Stolberg	44	00:02:17:53
Selfis	Gesamtschule Gangelt-Selfkant	44	00:03:00:12
Profil 9/10	Anne-Frank-Gesamtschule Düren	44	00:04:14:49
World Wide Winners	Gymnasium der Stadt Würselen	44	05:07:22:17
Goldstein-sixpack	Goldstein-Schule, Inden	44	06:01:06:34
GymHueck	Gymnasium Hüchelhoven	44	06:05:05:58
FantasticFour	Carolus-Magnus-Gymnasium, Übach-Palenberg	43	06:21:46:34
EickersUnicorns	Europaschule Herzogenrath	42	00:01:09:39
Burgau Allstars	GHS Burgauer Allee, Düren	41	05:07:12:44
Guacamole	St.Ursula Gymnasium Aachen	40	00:01:08:11
PommDoener	Pius-Gymnasium, Aachen	40	00:01:15:44
Websearcher	Gesamtschule Kohlscheid, Herzogenrath	40	00:01:36:00
CyberBraille	Louis-Braille-Schule, Düren	40	00:06:15:53
Jaegermeister	Waldschule Gesamtschule Eschweiler	39	00:03:32:03
W1N-P1N	Gymnasium Alsdorf	39	03:05:02:40
Netzwerker	LVR-Gutenberg-Schule, Stolberg	38	00:01:52:03
Dumbledores Armee	Berufskolleg Käthe-Kollwitz-Schule Aachen	37	00:00:51:11
The black rangers	Berufskolleg Kaufmännische Schulen des Kreises Düren	36	00:21:26:05
Fuxx-Club	Königliches Athenäum Eupen	35	00:02:48:09
pjsheroes	Peter-Jordan-Schule, Hüchelhoven	34	00:01:14:41
No Name	Gymnasium St. Leonhard, Aachen	34	00:01:19:56
The Originals	Realschule Gangelt	34	00:03:08:40
MooTV	berufskolleg Herzogenrath	30	04:14:02:11
Easy Win	Realschule Würselen	24	00:01:11:16
Team C	BK Mies-van-der-Rohe-Schule, Aachen	24	00:01:12:41
RENTNER	Realschule HS-Oberbruch, Heinsberg	8	00:01:03:00

Die Tabelle zeigt das Ergebnis nach der Hauptrunde. Diese Teams haben sich für das Finale qualifiziert. Die erste Finalrunde läuft vom 14. bis 22. Februar.

Aus für Leserkommentare

Neue Zürcher Zeitung will moderierte Debatten

Zürich. Wegen immer aggressiverer Lesermeinungen schafft die „Neue Zürcher Zeitung“ die Kommentare unter Online-Artikeln ab. Die renommierte Schweizer Tageszeitung kündigte an, stattdessen auf ihrem Portal NZZ.ch moderierte Diskussionen zu starten.

„Die Stimmung ist gehässiger geworden“, hieß es in einem Beitrag in eigener Sache. Die NZZ werde in Kommentaren immer öfter als „Propagandaschleuder“ und „Systempresse“ bezeichnet, und Beschimpfungen verdrängen echte Diskussionen. (dpa)

Trau keiner unter 30

Apps brauchen kritische Masse an Bewertungen

Darmstadt. Viele Android-Apps verlangen Berechtigungen, die für ihre Funktionalität gar nicht notwendig sind. Im schlimmsten Fall könne das zu einer Verletzung der Privatsphäre führen, wenn in der Folge private Daten an fremde Server verschickt und missbraucht werden, warnt die Forschungsgruppe Secuso (Security, Usability and Society) am Fachbereich Informatik der TU Darmstadt.

gilt laut den Experten: Bei weniger als 30 Urteilen ist die globale Einschätzung wenig aussagekräftig. Erst 100 Bewertungen oder mehr könnten einen Hinweis auf ein vertrauenswürdigeres Gesamturteil sein.

Die Secuso-Forscher entwickeln auch selbst quelloffene Apps, die nur die für die Funktionalität nötigsten Berechtigungen einfordern und keine Nutzungsdaten sammeln oder Nutzungsprofile erstellen. In der Reihe Privacy Friendly Apps erschienen sind bislang zum Beispiel ein QR-Code-Scanner, eine Taschenlampe, ein Notizblock, ein Schrittzähler, eine Wetter- und eine Shoppinglisten-Anwendung. Auch eine App für PIN-Merkstrategien, ein Anti-Phishing-Training sowie ein Würfel- oder ein Sudoku-Spiel gehören zu den Veröffentlichungen. (dpa)

NEUES AUS DEM NETZ

Was an Amazons Alexa-Sprachsteuerung bemerkenswert ist

Alexa, Amazons Sprachassistent für zu Hause, ist in Deutschland erst im Beta-Stadium und noch nicht frei verkäuflich. Doch er hat schon viel Staub aufgewirbelt.

Die üblichen Diskussionen gehen in die Richtung: Welche Lösung ist besser, Alexa oder Google Home? Dabei wäre die Frage viel sinnvoller, welcher Assistent besser in andere Produkte und Services integriert ist. Denn genau diese Integration nutzt uns Verbrauchern tatsächlich. Oder die Frage, welchem Unternehmen

wir unsere Daten lieber anvertrauen würden. Aber das fragt niemand.

Stattdessen wird diskutiert, wie gefährlich Alexa aus Datenschutzsicht ist. Ja, es ist nicht schön, dass die Sprachaufzeichnungen nach dem Start-Wort in Rechenzentren übertragen werden. Ja, man kann darüber streiten, wie verbindlich eine Amazon-Bestellung mit einem solchen System ist. Aber müsste man nicht generell über die Chancen und Risiken der Vernetzung von Diensten reden, statt über ein ein-

zelnes Produkt?

Ich habe noch niemanden so richtig begeistert berichten gehört, wie cool eine funktionierende Sprachschnittstelle ist: um einfach das Licht auszumachen, einen Radiosender einzuschalten oder vor der Kleiderwahl kurz nach dem Wetter zu fragen. Es gibt so tolle Beispiele, bei denen Sprachschnittstellen in der Wohnung dem Smartphone klar überlegen sind.

Ich habe auch noch niemanden fragen gehört, warum wir ein solches Sprachassistenten-System nicht in Deutschland entwickelt haben. Hier in Aachen haben wir seit Jahren die Spezialisten dafür, aber jetzt arbeitet ein Teil von denen für Amazon. Außer der Größe hatte Amazon keinen spezifischen Vorteil. Sie haben es einfach gewagt – und nicht wir.

Ich habe noch niemanden darüber diskutieren gehört, welche neuen Dienste man mit Alexa aufbauen kann. Gut, man kann sich die Speisepläne der Aachener Mensen vorlesen lassen. Das ist lustig, aber nicht unendlich sinnvoll. Gar nicht utopisch wäre es, an einem Empfang zu fragen, ob Herr Müller im Büro ist. Noch sind die beiden Smarthome-Dienste IFTTT und Stringify nicht auf Deutsch verfügbar; in Ame-



Stefan Fritz

Der Aachener IT-Experte bloggt über die digitale Welt unter stefanfritz.de

rika zeigen sie schon auf, welche neuen Dimensionen in Bezug auf das Zusammenspiel von Produkten und vernetzten Systemen erwarten kann. Das übersteigt unsere auf einzelne Produkte fokussierte Vorstellung bei Weitem! Und ich habe bisher wenig darüber gehört, welches Potenzial so eine neue Mensch-Maschine-Schnittstelle im Alltag konkret für Kinder und ältere Menschen hat. Aber ich lächle, wenn mein Vierjähriger sich ein neues Hörspiel anmacht oder meine über 80 Jahre alten Eltern nach geeigneter Musik für sich suchen.

Es gibt einiges, worüber wir im Zusammenhang mit Alexa diskutieren sollten, aber bitte nicht darüber, was „noch besser“ sein soll. Also einfach mal ausprobieren und begeistern lassen von wirklich innovativer Technik! Oder in typisch deutscher Manier warten, bis die Kinderkrankheiten auskuriert sind – und die Stiftung Warrentest sich zum Thema äußert.



„Alexa, mach das Licht aus“: Der digitale Sprachassistent Alexa von Amazon kann mit Hilfe des röhrenförmigen Audiogeräts Echo (Bild) digitale Haustechnik auf Zuruf steuern. Foto: dpa